



In case of reproduction, please mention source (ITF) • En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) • Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) • Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 6

Juni 1979

Seite

NEUES AUS DER ITF

Sektion Zivilluftfahrt tagt in Paris 29
Gewerkschaftskritik an OECD 30

TRANSPORT UND VERKEHR

SOLAS -Abkommen tritt 1980 in Kraft 31
Deutschland: OeTV verurteilt zunehmendes Ausfliegen 32
Britische Gewerkschaft fordert Untersuchung des
Lärms in Lastwagen-Führerhäusern 32

GEWERKSCHAFTEN

Internationale Gewerkschaftsmission nach Argentinien 32
Gewerkschaftstag der britischen Offiziersvereinigung 33

AUS DER WELT DER ARBEIT

Höhere Gehälter für dänische Funkoffiziere 33
Deutschland: OeTV fordert sofortige Verhandlungen
über höhere Spesen für Berufskraftfahrer 34
GdED- Tarifabschluss für deutsche Eisenbahner 35
Offiziersstreik in der finnischen Küstenschifffahrt 35
Londoner U-Bahn-Streik abgesagt 35
Neuer Kollektivvertrag für britische Fischhafen-
arbeiter 36
Island: Schiffsoffiziersstreik endet 36
Höhere Heuern in der japanischen Hochseeschifffahrt 36
Kanada: Ende des Hafentarbeiterstreiks in British Columbia 36
USA: TWU bestreikt Argentine Airlines 37
New York: Hafenschlepperstreik naht seinem Ende 37

KURZNACHRICHTEN 37

PERSONALIEN 39

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN 39

Anhang: IAO-Expertensitzung über Probleme der Fluglotsen

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONAL

Äußerst erfolgreiche Konferenz der ITF-Sektion Zivilluftfahrt in Paris

Vom 28. - 31. Mai 1979 fand in Paris die bisher größte Vollkonferenz der ITF-Sektion Zivilluftfahrt statt. An ihr nahmen fast 200 Delegierte und Berater aus 28 Ländern teil. Als Gastgeber handelten die der ITF angeschlossenen französischen Gewerkschaften des Luftfahrtpersonals. Im Rahmen dieser Konferenz fanden außerdem separate internationale Tagungen des Kabinenpersonals, des Flugdeckpersonals und des Bodenpersonals statt. Den Vorsitz auf der Vollkonferenz führte in Abwesenheit des Sektionsvorsitzenden der amerikanische Kollege Jack Wahle. Vom ITF-Sekretariat waren Generalsekretär Harold Lewis, Sektionssekretär M.S. Hoda sowie Kollege K.A. Golding (Sekretär der Forschungs- und Presseabteilung) anwesend.

Die Konferenz befaßte sich sehr gründlich mit den Entwicklungen in Europa, insbesondere den Auswirkungen der Gruppen Atlas und KSSU. Am Ende dieser Diskussion wurde von allen Gewerkschaften, deren Mitglieder bei Unternehmen der Gruppe KSSU beschäftigt sind, ein gegenseitiges Unterstützungsübereinkommen getroffen, damit die Gewerkschaften über ein wirksames Gegengewicht zur Verhandlungsmacht der äußerst profitablen Unternehmen dieser Gruppe verfügen. Ferner gab die Konferenz ihren Unwillen darüber Ausdruck, daß die Geschäftsleitungen der Luftfahrtsgesellschaften der EWG-Länder weiterhin nicht bereit sind, mit den Gewerkschaften konstruktive Gespräche über die sozialen Probleme des Luftfahrtpersonals der Gemeinschaftsländer zu führen. Die EWG-Gewerkschaften des Luftfahrtpersonals ihrerseits haben während der letzten zwei Jahre mehrere Sitzungen abgehalten und ein Memorandum verabschiedet, in dem alle wichtigen Probleme erwähnt werden, die sie mit den Arbeitgebern dringend zu besprechen wünschen. Aus diesem Grunde beschloß die Konferenz, den größtmöglichen Druck auf die betreffenden Luftfahrtsgesellschaften auszuüben, um sie zu bewegen, mit den Gewerkschaften im Rahmen eines Paritätischen Ausschusses auf Ebene der EWG zu beraten.

Die Konferenz gab ihrer Befriedigung über das wachsende Interesse der IAO an Luftfahrtsproblemen Ausdruck. (Dieses Interesse ist ersichtlich aus der Einberufung einer vollen Dreigliedrigen Technischen Zivilluftfahrtskonferenz im Jahre 1977 und einer späteren Expertensitzung über die beruflichen Probleme der Fluglotsen. *) Dennoch waren die Delegierten allgemein der Ansicht, daß auf dem Gebiete der beruflichen Sicherheit und Gesundheit noch viele Probleme ungelöst bleiben, so daß sie eine Entschliebung annahmen, in der die IAO aufgefordert wird, die Einberufung einer Dreigliedrigen Expertensitzung über diese beiden Fragen zu unterstützen.

*) s. Anhang

D'Arcy Kennedy (ITF-Vertreter bei der ICAO) berichtete über die kürzliche Tätigkeit dieser Organisation. Am Ende der Diskussion seines Berichtes beschloss die Konferenz, einen ad hoc Ausschuß, bestehend aus je zwei Vertretern der folgenden Personalkategorien zu ernennen: Kabinenpersonal, Flugingenieure, Bodenmechaniker, Piloten und Flugleiter. Aufgabe des Ausschusses ist es, die ITF über Probleme zu beraten, die im Zusammenhang mit der geplanten Revision des ICAO-Anhangs I auftreten.

Sektionssekretär M.S. Hoda berichtete über das Ergebnis zweier sehr erfolgreicher Regionalkonferenzen für Zivilluftfahrtspersonal, die im Jahre 1978 in Manila (Philippinen) bzw. in Nairobi (Kenya) stattfanden.

Zum Problem Flugzeugentführung und Flughafensicherheit erklärte die Konferenz, daß sie fest entschlossen sei, sich für die Durchführung strikterer Sicherheitskontrollen in Flughäfen einzusetzen und legte ein Mindestprogramm für Flughafensicherheit fest, das weltweit Anwendung finden soll.

Am letzten Sitzungstage nahm die Konferenz eine beachtliche Anzahl von Entschlüssen zu Problemen an, die für die künftigen Beschäftigungsmöglichkeiten des Luftfahrtspersonals von größter Bedeutung sind. Im Falle des Flugdeckpersonals waren dies Entschlüsse über die Gestaltung des Flugdecks von neuen Flugzeugtypen (es wird gefordert, daß die Flugdecks die Beschäftigung von zwei Piloten und einem Flugingenieur erfordern sollten) sowie über die Beibehaltung hoher Befähigungs- und Lizenzierungsnormen für Piloten und die Anerkennung des unentbehrlichen Beitrages des Flugingenieurs zur Flugsicherheit. Die Sektionalpolitik über Schichtarbeit, die technischen Vorfluginspektionen von Flugzeugen und die Verwendung von Bildschirmen mit "Braunschen" Röhren wurde bestätigt. Eine weitere wichtige Entschlüsselung fordert die Lizenzierung aller Flugbegleiter. Die restlichen Entschlüsse sind über: die Beförderung gefährlicher Substanzen auf dem Luftwege; neue Flugzeugtypen; Auswirkungen des technischen Wandels; den Streik des Kabinenpersonals der Japan Air Lines; die Antigewerkschaftshaltung der Luftfahrtsgesellschaft Iberia und den Streik gegen Argentine Airlines in den Vereinigten Staaten.*)

Gewerkschaftskritik an OECD

Die Organisation für gewerkschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat eine Überprüfung der Anwendung der Richtlinien vorgenommen, die sie vor drei Jahren bezüglich des Verhaltens multinationaler Unternehmen auf dem Gebiete der Beschäftigung und der Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen angenommen hat. Diese Richtlinien sollten von Regierung, Gewerkschaften und Arbeitgebern beachtet werden.

Der Beratende Gewerkschaftsausschuß (TUAC) der OECD, an dessen Arbeit die ITF regelmäßig beteiligt ist, hat diesen Monat eine Erklärung abgegeben, in der er seiner tiefen Enttäuschung darüber

*)s. auch Bericht auf Seite dieser Nummer der ITF-Nachrichten

Ausdruck gibt, daß seinen Anträgen auf eine wirksamere und striktere Anwendung solcher Richtlinien nicht stattgegeben wurde.

Andererseits jedoch betrachtet es die TUAC als positiv, daß die Regierungen der OECD-Länder sich der Notwendigkeit eines besseren Durchführungsverfahrens auf nationaler und internationaler Ebene bewußt geworden sind. Diese Haltung deckt sich mit der Ansicht des TUAC, daß es wenig Sinn hat, eine umfassende Revision der bestehenden Richtlinien vorzunehmen, solange sich die Regierungen ihrerseits nicht verpflichtet haben, diese Richtlinien zu befolgen und sie in Streitfällen gegenüber den betroffenen Parteien zu interpretieren.

Insbesondere bedauert der TUAC, daß die Vorschläge der Gewerkschaften bezüglich Rücksprache auf betrieblicher Ebene kein Gehör gefunden haben und betont, daß die Gewerkschaften sich weiterhin für die Realisierung dieses Zieles einsetzen werden. Gemäß dem TUAC haben die Arbeitnehmer ein Recht informiert zu werden. Die Gewerkschaften werden - wenn immer dies angebracht erscheint - versuchen, die in den Richtlinien angesprochenen Rechte kollektivvertraglich zu verankern.

Da die OECD das Überwachungsverfahren auf internationaler Ebene zu verbessern beabsichtigt, hat der TUAC beschlossen, seine eigene Tätigkeit auf Ebene der OECD zu intensivieren. Wenn das Überwachungsverfahren jedoch einen sinnvollen Beitrag zur Lösung von Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Problemen bei multinationalen Unternehmen machen soll, ist es notwendig, daß in solchen Fällen bezüglich der Auslegung der Richtlinien keine unnötigen Verzögerungen auftreten.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONAL

SOLAS-Abkommen tritt nächstes Jahr in Kraft

Nach seiner Ratifizierung durch 25 Schiffahrtsländer, deren Flotten über 50 % der Welt-Schiffstonage ausmachen, wird das im Jahre 1974 angenommene neue Internationale Abkommen über die Sicherheit des Lebens auf See (SOLAS) nunmehr am 25. Mai 1980 in Kraft treten. Die revidierte Neufassung des Abkommens enthält striktere Vorschriften bezüglich der Konstruktion aller Schiffe und schreibt unter anderem folgendes vor: zwei von einander unabhängige Radarsysteme auf Schiffen über 10.000 BRT; doppelte Fernsteuerungsanlagen auf Tankschiffen über 10.000 BRT und zwei oder mehr identische Antriebsmotoren für das Ruder aller neuen Tankschiffe dieser Größe. Ferner müssen alle neuen Schiffe über 20.000 Tonnen Eigengewicht, die Rohöl oder Rohölprodukte befördern, mit Erdgasystemen ausgerüstet sein. Im Falle bereits im Betrieb stehender Öltanker über 70.000 Tonnen wird diese Bestimmung zwei Jahre nach Inkrafttreten des Protokolles des Abkommens obligatorisch.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

ÖTV verurteilt zunehmendes Ausflaggen

In einer kürzlichen Nummer der ÖTV-Zeitschrift "Seefahrt" gibt die uns angeschlossene deutsche Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr ihren Unwillen darüber Ausdruck, daß die deutschen Reeder mehr und mehr ausflaggen. Gemäß der ÖTV haben die Reeder der Bundesrepublik im Jahre 1978 die meisten Arbeitsplätze unter deutscher Flagge seit 1973 vernichtet. Damit sind die von der ÖTV bereits voriges Jahr geäußerten Befürchtungen konkret bestätigt worden. In seinem Bericht für die ersten drei Quartale des Jahres 1978 hat der Verband Deutscher Reeder den eigenen Schiffsbestand mit 617 Einheiten unter deutscher Flagge und 250 Einheiten unter billigen Flaggen angegeben. Am 1. Januar 1977 fuhren noch 648 Schiffe unter deutscher Flagge.

GROSSBRITANNIEN

Gewerkschaft fördert Untersuchung des Lärms in Lastwagenführerhäusern

Der für kommerziellen Straßentransport zuständige Gruppensekretär der uns angeschlossenen Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU), wird die für Sicherheit und Gesundheit zuständige Behörde auffordern, die Auswirkungen des Lärms in Lastwagenführerhäusern auf das Hörvermögen der Fahrer zu untersuchen. Gleichzeitig soll beantragt werden, daß derartige Hörschäden als Berufskrankheit klassifiziert werden sollten, damit Anspruch auf Zahlung einer festen Entschädigung gegeben ist.

GEWERKSCHAFTEN

Internationale Gewerkschaftsmission nach Argentinien

Eine internationale Delegation der freien Gewerkschaften, die Argentinien vom 23. bis 25. Mai besuchte, hat die gegenwärtige Gewerkschaftslage im Lande an Ort und Stelle geprüft. In Gesprächen mit dem Arbeitsminister und dem "Intervenant" der Regierung in einigen der argentinischen Gewerkschaften hat die Delegation die Freilassung der ohne Gerichtsverfahren inhaftierten Gewerkschafter, die Normalisierung des Gewerkschaftslebens (einschließlich einer Beendigung der "intervención") und die Versicherung gefordert, daß das geplante neue Gewerkschaftsgesetz den IAO-Übereinkommen gerecht werde. Die Delegationsmitglieder besuchten sechs inhaftierte Gewerkschaftsfunktionäre und führten Gespräche mit den Führungskräften verschiedener noch arbeitender Gewerkschaften. Sie trafen auch mit Vertretern einer Organisation zusammen, die Frauen gebildet hatten, deren Angehörige seit der militärischen Machtübernahme "verschwunden" sind. Die Frauen übergaben eine lange Liste mit den Namen der Verschwundenen. Die Liste ist in verschiedene Gruppen unterteilt, darunter auch eine für Gewerkschaften.

Der Delegation gehörten Vertreter folgender internationaler Organisationen an: IBFG; UTC, "Kolumbien" CLC, Kanada; CCTD, Costa Rica; CTV, Venezuela (ITF-Vorstandsmitglied Humberto Hernandez) sowie Vertreter der internationalen Berufssekretäre der Metallarbeitergewerkschaften und der Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter und zwei Vertreter der ORIT.

GROSSBRITANNIEN

Gewerkschaftstag der Schiffsoffiziersvereinigung

Vom 14. - 18. Mai 1978 hat die uns angeschlossene britische Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Luftfahrt (MNAOA) ihren Gewerkschaftstag abgehalten, auf dem mehrere wichtige Beschlüsse gefaßt wurden, die vorwiegend mit der gegenwärtigen Flaute der britischen Schifffahrt und der damit verbundenen Gefährdung der Beschäftigungsmöglichkeiten im Zusammenhang stehen. Die Regierung wurde aufgefordert, dem Abbau der britischen Handelsflotte Einhalt zu gebieten, und an den Reedern wurde Kritik geübt, weil sie nur zögernd bereit sind, Subventionen von der Regierung zu akzeptieren, wenn ihre Konkurrenten in anderen Ländern in den meisten Fällen hohe Subventionen dieser Art erhalten. Besonders stark war die Kritik an britischen Reedern, die Schiffe unter ausländischer Flagge chartern und gleichzeitig britische Schiffe auflegen.

Auf dem Gebiet der Beschäftigungsbedingungen wurde auf baldige Erfüllung einer neuen Urlaubsregelung gedrungen, die weitaus mehr Freizeit bietet als das gegenwärtige System. Die Delegierten unterstützten einstimmig und vorbehaltlos eine Verbesserung der Bemannungsnormen und bestanden darauf, daß Offiziere (außer in ungewöhnlichen Umständen) mehr als 12 Stunden pro Tag arbeiten sollten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die gestaffelte Reduzierung des Rücktrittsalters auf 55 Jahre im Jahre 1985. Die niedrigen Heuern in der britischen Schifffahrt wurden ebenfalls scharf kritisiert und die Delegierten forderten eine Anhebung dieser auf das europäische Durchschnittsniveau.

K. Mols Sørensen (Vorsitzender der ITF-Seeleutesektion) vertrat die ITF und berichtete über die Tätigkeit der Seeleutesektion auf dem Gebiete der Ausbildung und Bemannung. Auf der Eröffnungssitzung sprach der Parlamentsabgeordnete John Prescott über die Gefährdung der britischen Schifffahrt durch die Schattenflaggenreeder.

DÄNEMARK

AUS DER WELT DER ARBEIT

Höhere Gehälter für Funkoffiziere

Die der ITF angeschlossene Dänische Funkoffiziersvereinigung hat einen ab 1. April dieses Jahres geltenden Tarifvertrag unterzeichnet, der folgende Mindest- bzw. Höchstgehälter vorsieht (die in

Klammern angeführten Ziffern beziehen sich auf den Überstundentarif pro Stunde an Wochentagen bzw. an Sonn- und öffentlichen Feiertagen):

Schiffe bis 5.000 BRT

von Dkr. 6.116 (22.98/29.17)
bis " 8.817 (33.13/42.05)

5.000 - 6.500 BRT

von Dkr. 6.244 (23.46/29.78)
bis " 8.945 (33.61/42.66)

6.500 - 8.500 BRT

von Dkr. 6.309 (23.70/30.09)
bis " 9.009 (33.85/42.96)

über 8.500 BRT

von Dkr. 6.374 (23.95/30.40)
bis " 9.074 (34.09/43.27)

Das Verpflegungsgeld während des Urlaubs, an freien Tagen, in Krankheitsfällen und bei Borddienst im Heimathafen wurde auf Dkr. 47,63 pro Tag angehoben. Wird bei Arbeit an Bord in einem anderen Hafen als dem Heimathafen keine Verpflegung bereitgestellt, beträgt das Verpflegungsgeld Dkr. 112,66 pro Tag.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

ÖTV fordert sofortige Tarifverhandlungen über höhere Spesen für Berufskraftfahrer

Die der ITF angeschlossene deutsche Gewerkschaft hat die Arbeitgeber aufgefordert, sofort Tarifverhandlungen über höhere Spesensätze für Berufskraftfahrer aufzunehmen. Grund ist ein Erlaß des Bundesfinanzministeriums, der verfügt, daß Berufskraftfahrer, die täglich nach Hause zurückkehren, ab 1.7.1979 nur noch 8 DM Spesen steuerfrei erhalten dürfen. Kraftfahrer, die nicht täglich nach Hause zurückkehren, wie etwa Fernfahrer, erhalten wie bisher ihre gesamten Spesen steuerfrei.

Dieser Erlaß ist Folge eines Urteils des Bundesfinanzhofs, in dem festgestellt wurde, daß die regelmäßige Arbeitsstätte eines Berufskraftfahrers sein Fahrzeug sei und damit kein Anspruch auf steuerfreie Spesen besteht.

Durch massive Proteste der Betroffenen konnte bisher erreicht werden, daß dieses Urteil nicht diejenigen trifft, die mehrere aufeinanderfolgende Tage als Berufskraftfahrer unterwegs sind. Der Deutsche Gewerkschaftsbund und die ÖTV haben in den letzten Jahren den Bundesfinanzminister des öfteren auf das Problem der "regelmäßigen Arbeitsstätte" im Reisekostenrecht hingewiesen. DGB und ÖTV fordern, daß tarifvertraglich vereinbarte Reisekosten von vornherein steuerfrei sein sollten.

Da eine solche Neuregelung kurzfristig nicht möglich sein wird, forderte die ÖTV die Arbeitgeber zu den neuen Tarifverhandlungen über höhere Spesensätze auf, um die drohenden finanziellen Nachteile von den Berufskraftfahrern abzuwenden.

Tarifabschluß für deutsche Eisenbahner

In der dritten Verhandlungsrunde zwischen dem Vorstand der Deutschen Bundesbahn und der uns angeschlossenen Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands (GdED) hat die Arbeitgeberseite eine Lohn- und Gehaltserhöhung um 4 %, ein um 150 DM erhöhtes Urlaubsgeld sowie eine verstärkte Anhebung der Vergütung für Auszubildende angeboten. Außerdem soll die bisherige Tabelle für die Berechnung der Zulagen und Zuschläge für Arbeiter und Angestellte wegfallen. Bezüglich der Zahlung des vollen Lohnes ab dem 18. Lebensjahr konnte gleichfalls eine Verbesserung erzielt werden. Der als Verhandlungsleiter fungierende stellvertretende GdED-Vorsitzende Hubert Vomberg hat das Verhandlungsergebnis als einen "annehmbaren Kompromiß" bezeichnet.

FINNLAND

Offiziersstreik in der Küstenschifffahrt

Die in der finnischen Küstenschifffahrt beschäftigten Offiziere befinden sich aufgrund des Scheiterns der Verhandlungen über einen neuen Kollektivvertrag im Streik. Die Arbeitgeber hatten Vorschläge des offiziellen Schlichters akzeptiert, aber die Gewerkschaft der Offiziere forderte die Vorverlegung bestimmter für das Jahr 1980 vorgesehener Verbesserungen um 12 Monate. Daraufhin verweigerten die Arbeitgeber jegliche weitere Verhandlungen und erklärten den gesamten Vertrag als ungültig.

Die Offiziere sind über den großen Unterschied zwischen ihrer Heuer und ihren Beschäftigungsbedingungen und denen der auf Hochseeschiffen beschäftigten Offiziere sehr verärgert. Die Anfangssteuer eines Steuermannes beträgt zur Zeit 2.100 Finnmark pro Monat, was während der Wintermonate, wenn viele Häfen über lange Zeitspannen hinweg vereist sind, kein ausreichender Verdienst ist. Auf den Schiffen gelangt das 2-Wachen-System zur Anwendung so daß die Offiziere zweimal sechs Stunden pro Tag auf Dienst sind. Dennoch erhalten sie keine Schichtzulage.

GROSSBRITANNIEN

London: U-Bahn Streik abgesagt

Eine von 15.000 bei der Londoner Untergrundbahn beschäftigten Mitgliedern der uns angeschlossenen britischen Eisenbahner Gewerkschaft NUR angedrohter Streik konnte kurz vor geplantem Streikbeginn vermieden werden, da sich die Gewerkschaft bereiterklärte, den Schlichtungsvorschlag einer Tarifkommission zu akzeptieren, die mit der Untersuchung der Forderung des U-Bahn-Personals besonders beauftragt worden war. Die beiden übrigen britischen Eisenbahnergewerkschaften (ASLEF und TSSA), die zusammen etwa 5.000 Angehörige des U-Bahn-Personals organisieren, haben auf die Empfehlungen der Schlichtungskommission ebenfalls positiv reagiert.

Das Angebot der Schlichter beläuft sich auf durchschnittlich 14 %, davon 11 % als Erhöhung der Grundlöhne und die restlichen 3 % infolge der Konsolidierung bestimmter Prämien in den Grundlöhnen. Daraus ergeben sich folgende Wochenlöhne: ungelernter Arbeiter - £ 52,23; Zugbegleiter - £ 62,73; Fahrer - £ 77,71; Fahrer von automatischen Zügen (ohne Zugbegleiter) - £ 89,42.

Die Londoner Verkehrsbetriebe haben jedoch zu diesem Angebot noch nicht endgültig Stellung genommen, so daß weitere Streikdrohungen nicht ausgeschlossen werden können.

Neuer Kollektivvertrag für Fischhafen-Arbeiter *)

Dank einer Intervention des Arbeitsministers der ehemaligen Labour-Regierung ist es den Fischhafen-Arbeitern von Fleetwood möglich gewesen, nach der Auflösung der lokalen Fischereireeder-Vereinigung einen neuen Vertrag mit einem Consortium interessierter Parteien abzuschließen, der den Arbeitern einen Garantielohn in Höhe von £ 80 für eine 32,5-Stunden-Woche bietet sowie die Zusicherung, daß sie während der nächsten sechs Monate mindestens £ 2.500 verdienen werden.

ISLAND

Schiffsoffiziersstreik endet

Der isländische Staatspräsident hatte in außerparlamentarischer Vollmacht die Einstellung des vor zwei Monaten begonnenen Streiks der isländischen Schiffsoffiziere angeordnet. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgte am 20. Juni (s. auch ITF-Nachrichten Nr. 5/1979).

JAPAN

Höhere Heuern für Seeleute auf Hochseeschiffen

Die der ITF angeschlossene All-Japanische Seeleutegewerkschaft hat für ihre in der Hochseeschifffahrt beschäftigten Mitglieder einen rückwirkend ab 1. April geltenden Heuervertrag abgeschlossen, der eine Erhöhung der Grundheuern um durchschnittlich 3,48 % vorsieht.

KANADA

Hafenarbeiter von British-Columbia stellen Streik ein

Am 15. Juni endete ein 11-Tage langer Streik der Arbeiter in sieben wichtigen Häfen von British-Columbia, nachdem die kanadische

*) Mitglieder der uns angeschlossenen Britischen Transportarbeiter-gewerkschaft

Abteilung der uns angeschlossenen International Longshoremen's and Warehousemen's Union ein Tarifangebot akzeptiert hatte, daß eine Erhöhung der Stundenlöhne um 90 Cent rückwirkend ab 1. Januar d.J. vorsieht. Falls die Inflationsrate vor Ende 1980 mehr als 20 % beträgt, ist eine Neuaushandlung des Vertrages vorgesehen.

U S A

TWU bestreikt Argentine Airlines

Das in New York beschäftigte Bodenpersonal der Argentine Airlines (Mitglieder der uns angeschlossenen amerikanischen Transportarbeitergewerkschaft TWU) befindet sich seit dem 11. Mai im Streik, weil die Arbeitgeber sich weiterhin weigern, mit der TWU in Verhandlungen einzutreten, ungeachtet der Tatsache, daß der letzte Kollektivvertrag des betreffenden Personals am 31. August 1978 abgelaufen ist. Die Arbeitnehmer wollten bestimmte Kategorien des Bodenpersonals aus dem nächsten Kollektivvertrag ausschließen und außerdem das Recht haben, jederzeit Kurzzeitarbeiter einzustellen. Als die Gewerkschaft diese Forderungen ablehnte, versuchte das Unternehmen, individuelle Arbeitnehmer mit verführerischen Lohnaufbesserungen zu bestechen.

Auf der letzten Vollkonferenz der ITF-Sektion Zivilluftfahrt (Paris, Mai 1979), wurde eine EntschlieÙung angenommen, in der die hochtrabende Haltung der Arbeitgeber verurteilt wird, die der ITF angeschlossenen Gewerkschaften des Luftfahrtspersonals ihre Solidarität mit dem streikenden TWU-Mitgliedern bekunden und ihnen jedmögliche praktische Unterstützung zusichern.

New York. Streik der Hafenschlepper-Besatzungen naht dem Ende

Die Abteilung Schiffahrt der uns angeschlossenen amerikanischen Hafentarbeitergewerkschaft IIA hat für die im Hafen von New York beschäftigten Schlepperbesatzungen eine provisorische Tarifregelung getroffen, die eine Erhöhung der Heuern um insgesamt 32 % über einen Zeitraum von 34 1/2 Monaten vorsieht. Es ist zu erwarten, daß die Schlepperbesatzungen dieses Angebot annehmen und somit ihren am 1. April begonnenen Streik einstellen werden.

KURZNACHRICHTEN

Am 21. Juni fand in Australien ein landesweiter eintägiger Generalstreik statt, und zwar als Protest gegen die Verhaftung von 10 Gewerkschaftern, die in einer kleinen westaustralischen Ortschaft, wo Eisenerz abgebaut wird, auf einer Versammlung gesprochen hatten, ohne die vorherige Genehmigung der lokalen Polizei hierfür einzuholen. (Es gibt in Australien ein Gesetz, das verbietet, ohne vorherige Genehmigung der Polizei zu öffentlichen Versammlungen vor drei oder mehr Personen zu sprechen.) Infolge

dieses Proteststreiks, durch den der Eisenbahn-, Autobus- und Luftverkehr weitgehend stillgelegt wurde, soll nunmehr eine Revision des umstrittenen Gesetzes erfolgen.

Großbritannien: Die im Hafen von Bristol beschäftigten registrierten Arbeiter haben ein Produktivitätsabkommen ratifiziert, das ihnen Lohnerhöhungen um mindesten £5 pro Woche sichert. Die Löhne der im Hafen beschäftigten Gelegenheitsarbeiter wurden um 10 % angehoben.

Der Irische Gewerkschaftsbund hatte sein Einverständnis mit der staatlichen Tarifpolitik zurückgezogen. Dadurch besteht in der Republik Irland erstmalig seit 10 Jahren wieder die Möglichkeit freier Kollektivverhandlungen.

Am 18. Juni begann ein einwöchiger Streik der italienischen Fluglotsen, um eine Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen zu erzwingen, und am folgenden Tage nahmen schätzungsweise 14 Millionen gewerkschaftlich organisierte Arbeiter in Unterstützung ihrer Forderungen auf Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen an einem eintägigen Generalstreik teil.

Am 19. Juni haben die Arbeiter der Niederlande landesweite Protestkundgebungen gegen die geplanten Reduzierungen der Ausgaben im öffentlichen Sektor durchgeführt. In Amsterdam und Den Haag wurde der öffentliche Verkehr durch diese Kundgebung weitgehend stillgelegt und auch in Westholland wurden die lokalen Autobusverbindungen stark beeinträchtigt. Die Hafendarbeiter waren ebenfalls an dieser Aktion beteiligt.

Spanien: Am 30. Juni endete ein unbefristeter Streik der im Dienste der spanischen Luftfahrtsgesellschaft Iberia stehenden Piloten, nachdem eine Vereinbarung über eine gestaffelte Reduzierung der Arbeitszeit während der nächsten drei Jahre getroffen wurde.

Die bei der Luftfahrtsgesellschaft United Airlines beschäftigten Mitglieder der amerikanischen Mechanikergewerkschaft IAM haben die in der letzten Nummer der ITF-Nachrichten erwähnte provisorische Tarifvereinbarung ratifiziert und ihre Aktion gegen das Unternehmen eingestellt.

USA: Am 27. Juni endete der Streik der im Hafen von New York beschäftigten Schlepperbesatzungen mit der Unterzeichnung eines neuen Heuertarifvertrags. (s. auch Seite 37 der ITF-Nachrichten)

TODESFÄLLE

A. Philip Randolph, Mitbegründer der amerikanischen Gewerkschaft des Schlafwagenpersonals und Mitglied des Vorstandes des Gewerkschaftsbundes AFL-CIO von 1955 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1974, ist am 16. Mai im Alter von neunzig Jahren gestorben.

PERSONALIEN

Lars-Gunnar Bengtsson ist als Nachfolger von Morgan Andersson zum Präsident der Schwedischen Gewerkschaft der Schiffsoffiziere, gewählt worden.

Heinz Frieser, stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands, ist vom Verwaltungsrat der Deutschen Bundesbahn zum Vizevorsitzenden gewählt worden. Wir gratulieren!

Börje Heggstad, Präsident der Schwedischen Gewerkschaft der Handelsarbeiter, war am 31. Mai 60 Jahre alt.

Wim Kok, der erste Präsident des neuen niederländischen Gewerkschaftsbundes FNV, ist als Nachfolger von Heinz Oskar Vetter, Präsident des deutschen Gewerkschaftsbundes, zum Präsidenten des Europäischen Gewerkschaftsbundes gewählt worden.

BEVORSTEHENDE TAGUNGEN

- =====
- | | | |
|--|---|--------------------------------|
| Vollkonferenz der Seeleutesektion | - | Stockholm, 2. und 3. Okt '79 |
| Bemannungsausschuß der Seeleutesektion- | | Stockholm, 1. Oktober 1979 |
| Internationales Seminar für den
Reisevermittlungssektor | - | Amsterdam, 9.-10. Oktober 1979 |
| ITF-Vorstand | - | Miami, 23.-24. Oktober 1979 |

X WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE X
X IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- X
X RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN X
X SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF ANFRAGE X
X ERHÄLTlich! X

IAO-EXPERTENSITZUNG ÜBER PROBLEME DER FLUGLOTSEN

Vom 8. - 16. Mai 1979 fand in Genf unter der Obhut der IAO eine Expertensitzung über die Probleme der Fluglotsen statt, an der je 15 Vertreter der Regierungen und Arbeitnehmer teilnahmen. Nach einer gründlichen Erörterung der spezifischen Probleme dieser Berufsgruppe wurde eine gemeinsame Empfehlung über Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen, die sozialen und beruflichen Aspekte der Arbeit an FS-Kontrollsystemen, Arbeitszeit, Bezahlung, Rücktrittsalter und Renten, gesetzliche Haftpflicht, Personalbedarf und Aufstiegsmöglichkeiten, Ausbildung, Umschulung und Beschäftigungssicherheit angenommen.

Die ITF war eingeladen worden, einen Beobachter zu dieser Tagung zu entsenden. Sie wurde durch den Sekretär der Sektion Zivilluftfahrt, M. S. Hoda, vertreten, der als Sekretär der Arbeitnehmergruppe handelte.

Am Anfang der genannten Empfehlung wird festgestellt, daß die sich auf grundlegende Gewerkschaftsrechte beziehenden IAO-Übereinkommen Nr. 87, 98 und 151 auch für Fluglotsen gelten, mit der Hinzufügung, daß bei Streitigkeiten eine Regelung auf dem Verhandlungswege (entweder direkt zwischen den unmittelbar betroffenen Parteien oder über eine unabhängige Instanz) angestrebt werden sollte, damit die Organisationen der Fluglotsen keine Streikmaßnahmen zu ergreifen brauchen.

Die Experten betonten, daß die langen Arbeitsstunden und unzulänglichen Ruhezeiten der Fluglotsen möglicherweise die Sicherheit der Luftfahrt gefährden könnten und empfahlen daher, daß die Regierungen aller Luftfahrtsländer nach Rücksprache mit den zuständigen Gewerkschaften eine höchstzulässige tägliche, wöchentliche und monatliche Arbeitszeit sowie Mindestruhezeiten für Fluglotsen festlegen sollten. Mehrarbeit (Überstunden) wurde sowohl aus Sicherheitsgründen als auch aus sozialen Gründen als unerwünscht bezeichnet und sollte somit vermieden werden. Bezüglich der Arbeitszeit sollten außerdem internationale Mindestnormen festgelegt werden, wie dies im Falle des Flugdeckpersonals bereits der Fall ist.

Es wurde anerkannt, daß der Beruf der Fluglotsen zwar nicht mit anderen Berufen direkt vergleichbar ist, aber zwecks Gewährleistung einer dem Verantwortungsniveau entsprechenden Bezahlung ein Vergleich mit Luftlinienpiloten vorgenommen werden sollte.

In Anbetracht der besonderen Beschaffenheit der Arbeit der Fluglotsen und im Interesse der Luftfahrtssicherheit stimmten die Experten dem Grundsatz einer Vorverlegung des Rücktrittsalters für Fluglotsen zu.

Ferner forderten die Experten die Vornahme von Studien über alle Aspekte der beruflichen Sicherheit und Gesundheit, einschließlich der Arbeitsumwelt, der wichtigsten Stressfaktoren (mit Bezug auf geeignete Abhilfsmaßnahmen) und der Gestaltung der FS-Kontrollsysteme.

Was die Frage der gesetzlichen Haftpflicht betrifft, so wurde die IAO gebeten, die ICAO darauf aufmerksam zu machen, daß es notwendig ist, die rechtmäßigen Interessen der Fluglotsen bei der Formulierung eines internationalen Abkommens über die gesetzliche Haftpflicht gebührend zu berücksichtigen.

Letztens gaben die Experten nützliche Empfehlungen in bezug auf Personalplanung, Ausbildung und Umschulung ab. Da die Fluglotsen ständig das Risiko laufen, aus gesundheitlichen oder technischen Gründen ihre Beschäftigungslizenz zu verlieren, wurde die Einführung von Versicherungen gegen Verlust der Lizenz sowie von Umschulungsprogrammen für einen zweiten Beruf empfohlen. Die damit verbundenen Kosten sind in beiden Fällen von den Arbeitgebern zu tragen.

Die Arbeitnehmerseite betrachtet die von der Expertensitzung angenommenen Schlußfolgerungen und Empfehlungen als allgemein befriedigend, vorausgesetzt, daß diese auch von allen Mitgliedsstaaten der IAO prompt erfüllt werden.